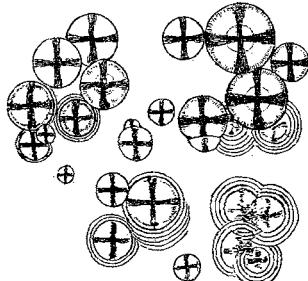


Wiesbaden erscheinenden Monographie „Ueber experimentelle Erzeugung von Harnsteinen durch Fütterung“ näher einzugehen.



Zeichnung nach einem bei 140facher Linear-Vergrösserung aufgenommenen Photogramm von harnsaurem Natron bei gekreuzten Ni-cols.

Man sieht auf der Abbildung die im Text geschilderten Interferenzerscheinungen.

3.

Vorläufige Mittheilung über eine bakteriolog.-experiment. Untersuchung zur Frage der Puerperaleklampsie.

Aus dem Pathologischen Institut in Berlin.

Von Dr. Alexandre Favre.

Durch zwei, in früherer Zeit von mir verfasste Arbeiten¹⁾ angeregt, der Eklampsie auf bakteriologischem Gebiet näher zu treten, habe ich Culturen frisch aus den weissen Infarkten der Placenta eines Eklampsiefalles entnommen. — Aus diesen Culturen ist es mir möglich gewesen, einen *Micrococcus eclampsiae* zu isoliren, der einen Durchmesser von $0,7-0,8\text{ }\mu$ besass, und, auf Agar oder Gelatine gezüchtet, kleine durchsichtige Punkte bildete. Derselbe war im Stande, häufig leichte Nephritis-Erscheinungen (Harnzylinder, leichte parenchymatöse Trübung der Nieren) bei Kaninchen zu erzeugen. Meine Versuchsanordnung kann in 5 verschiedene Kategorien eingetheilt werden:

1. Injectionen dieser Culturen in die Blutbahn gesunder Kaninchen bewirkten sehr häufig Temperaturwallungen, meist Senkung derselben.
2. Injectionen von Reinculturen dieser Mikroorganismen in die Blutbahn doppelseitig nephrotomirter Kaninchen verursachten meist ziemlich

¹⁾ A. Favre, Ueber d. weissen Infarkt d. menschlichen Placenta. Dieses Archiv Bd. 120. Heft 3. 1890. — Communication provisoire relative à l'étiologie des néphrites gravidiques. Nouv. Arch. d'obst. et de gyn. Paris 1890.

rasche Tödtung mit folgendem Symptomencomplex: Angstgefühl, Unruhe, Fluchtversuche, allgemeine Muskelschwäche und Collapstemperaturen, jedoch ohne irgend welche Convulsionen.

3. Injectionen älterer Reinculturen in die Blutbahn einseitig nephrotomirter Kaninchen hatten regelmässig ziemlich rasche Tödtung der Versuchsthiere mit demselben Symptomencomplex, wie oben, auch ohne vorherige Convulsionen, im Gefolge.

4. Injectionen junger Reinculturen oder einer Emulsion dieser Pilze in indifferenter Flüssigkeit in die Blutbahn einseitig nephrotomirter Kaninchen bewirkten regelmässig bei 5 Kaninchen nach etwas längerer Dauer Prodromalsymptome, als Angstgefühl, Unruhe, Fluchtversuche, allgemeine Muskelschwäche, Collapstemperaturen, worauf sich heftige klonische Convulsionen mit besonderer Beteiligung der vorderen Extremitäten einstellten. Bald darauf folgten regelmässig nicht minder heftige tetanische Convulsionen mit Opisthotonus und Beteiligung der Gesichts- und Ohrenmusculatur. Nach 2—3 solchen Anfällen starben die Thiere.

5. Zwei doppelseitig nephrotomirte gesunde Kaninchen gingen nach einer Krankheitsdauer von 48—56 Stunden unter Collapstemperaturen an Urämie zu Grunde.

Daraus geht die Wahrscheinlichkeit hervor, dass dieser *Micrococcus* sowohl eine *Nephritis gravidarum*, als auch eklamtische Anfälle hervorrufen kann.

Eine Grundbedingung zur Entstehung dieser Erscheinungen scheint nach den gemachten Experimenten die Behinderung der Harnsecretion zu sein. Damit wäre vielleicht das häufige Zusammentreffen dieser beiden Affectionen und das häufige Vorkommen dilatirter Ureteren (Halbertsma) bei Eklampsie erklärlich gemacht. Es werden gegenwärtig noch zwei weitere Fälle von Eklampsie, darunter einer mit Icterus, untersucht, und ich kann schon jetzt die grosse Analogie dieser letzteren Plattenculturen mit denjenigen der oben erwähnten Pilze betonen. Damit ist noch keineswegs gesagt, dass nur ein Mikroorganismus solche Erscheinungen bewirken kann. Dass die Urämie hier ausgeschlossen werden kann, geht nach meiner Ansicht aus den von mir gemachten Versuchen hervor. Ich verweise in dieser Hinsicht auf die in diesem Archiv bald erscheinende ausführlichere Arbeit. Es wurde an Kaninchen beider Geschlechter operirt.